Die Neuauflage des „Grimsehl“ wird den bisherigen Erfolg des Buches zweifellos vergrößern und dem Werke zahlreiche neue Anhänger gewinnen.

V. F. Hüss.

Kleiner Leitfaden der Praktischen Physik. Von Friedrich Kohlrausch. 3. Auflage. Neubearbeitet von Dr. Hermann Scholl. Mit 165 Abbild. XX u. 324 S. Verlag B. G. Teubner. 1919. 10 M.

Wenn früher einmal eine Neuauflage des „Kohlrausch“ erschien, dann stürzten sich die jüngeren Physiker darauf, um in emsigem Studium und Suchen vielleicht doch irgendwo einen kleinen Druckfehler zu finden, und wem so etwas gelang, der wurde von den Kollegen angestaunt. Aber mit jeder Neuauflage wurde dies immer schwieriger; immer präziser, in Kürze, Vollständigkeit und Sachlichkeit unübertrefflicher gestaltete sich das unentbehrliche Buch. Dann wurde der „kleine Leitfaden“ abgespalten, was zwar nicht ungeteilte Billigung fand, der sich aber im gleichen Stil entwickelte wie das ursprüngliche Buch. Nun liegt davon eine neue Auflage vor, mit einem neuen Namen neben dem Kohlrausch, und mit einem gewissen Bangen nehmen es die alten Freunde in die Hand. Der Umfang ist wesentlich vergrößert, der Telegrammstil vielfach verlassen und dadurch dem jüngeren Physiker gewiß oftmals das Studium erleichtert, besonders durch die mannigfachen „Vorbemerkungen“; aber doch wird mancher mit einiger Wehmut das Verlassen des bisher bewährten Stiles bedauern. Allen kann man es freilich nicht recht machen und im allgemeinen kann über die Gedingenheit des Werkes auch in der neuen Darstellung kein Zweifel gelassen werden. An einzelnen Stellen allerdings vermißt man die berühmte Kohlrauschsche Genauigkeit. Um nur etwas herauszugreifen, so hätte K. Angaben über die Atomgewichte von *U*, *Th*, *Ra*, wie sie Seite 296 und 317 stehen, nicht belassen, nicht nur weil sie überholt sind, sondern weil gerade die Neubestimmungen grundlegend für die Anschauungen der Radioaktivität und Isotopie geworden sind; er hätte so unpraktische Meßgefäßenordnungen, wie S. 299, Abb. 164, nicht beibehalten, er hätte sich auch gehütet zu sagen, daß 5–10 Mache-Einheiten in Quellwässern sehr gewöhnlich seien und erst oberhalb 20 M.-E. ein Wasser als radioaktiv anzusprechen sei, denn das ist weder richtig, noch etwa ein Übereinkommen; u. dgl. mehr. Aber das sind Fehler, die sich alle leicht bei neuen Auflagen ausbessern lassen und man darf dem Buche wünschen, daß es zahlreiche Leser und zahlreiche Auflagen erleben möge und daß die Leser durch ständige Verbesserungen dem Autor behilflich sein mögen, dem Lehrbehelf den glänzenden Ruf neuzugewinnen, den der „Leitfaden“ mit sich brachte.

St. Meyer.

Lehrbuch der praktischen Physik. Von Friedrich Kohlrausch. 13., stark vermehrte Auflage. Neu bearbeitet von H. Geiger, E. Grüneisen, L. Holborn, K. Scheel u. E. Warburg. Mit 353 Figuren. XXVIII u. 724 S. Bei B. G. Teubner. Leipzig-Berlin 1921. 34 M.

Fünf von den acht Bearbeitern der 12. Auflage haben sich neuerlich zusammengefunden, um das vorbildliche Lehrbuch F. Kohlrausch', des unvergeßlichen Meisters exakter Meßmethodik, in dreizehnter Auflage — 43. bis 46. Tausend!! — in wiederum verbesserter Form erscheinen zu lassen. „Der Stoff wächst immer mehr und es gilt auch für die neuen Errungenschaften